Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 77 (1983)
Heft: 2

Nachruf: Wir betrauern
Autor: Mösle, Trudi

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

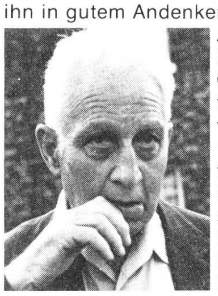
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fen wurden. Durch den musikalischen Beitrag einer Rhythmikgruppe wurden die vier Bilder zu einem Ganzen verbunden. Der gemeinsam gesungene Kanon «Sende dein Licht» beschloss die gediegene Heimweihnacht. Alle Zuschauer und ebenfalls die Spieler erhielten am Ausgang eine selber gemachte Kerze mitsamt dem Leitspruch «Ich bin das Licht der Welt...». Dieses Geschenklein sollte jedermann daran erinnern, «dass das Licht Jesu auch heute noch leuchtet und uns und unsere Welt zu verändern vermag».

hhu.

Berner Brösmeli

Vom Gang des Lebens: Drei Geburten erfreuen uns: Catharina Zingg-Loosli, Ehemalige von Münchenbuchsee, hat ihrem Gatten einen gesunden Sohn Adrian geschenkt. Gerade am Geburtstag des grössten deutschen Dichters, J. W. von Goethe, kam Michel-Alain zur Welt, Sohn von Katharina und Jean-Pierre Perrin-Flühmann, Bruder von Klein Sabrine; am vierten Advent wurde das Knäblein in der altehrwürdigen Kirche Köniz im Taufgottesdienst seinem Heiland übergeben. Tags darauf erblickte James Lambing das Licht der Welt; Glückwünsche den Eltern Roland und Béatrice in Pieterlen und dem Brüderchen Kevin! – An späteren Geburtstagen notierte ich: Den 20. von Jungkoch Peter Hadorn in Thun, eine festliche Party hast Du gegeben, lieber Peter!; den 60. von Hanna Poschung-Bärtschi in Bern; den 70. von Alfred Bacher-Sollberger in Bern – als langjähriger Präsident des GVB hast Du ein schönes Stück Geschichte des Gehörlosenwesens miterlebt, lieber Alfred! 75jährig wurden mein früherer Bürolist Alfred Zysset im Wohnheim «Aarhof», Jegenstorf, und der allzeit muntere Hans Ledermann in Utzenstorf. Im Morgengottesdienst zu Dürrenroth feierten wir den 80. von Eduard Niederhäuser, der dazu extra von Kühlewil an seinen früheren Wohnort gekommen war. Zum 89. haben manche der tüchtigen Schneiderin Frieda Pfister gratuliert, die immer noch ihre eigene Wohnung besorgt. Allen Geburtstagskindern, den wenigen Genannten und den vielen Ungenannten wünschen wir göttlichen Segen auf die kommende Wegstrecke. Glück wünschen wir auch unserer lieben Martha Jaussi in Ringgenberg, die mit Stolz und Freude meldet: «Ich bin Urgrossmutter geworden!» – Die folgenden acht Namen von Patienten stehen stellvertretend für die vielen andern, welche in den letzten Monaten Bewährung durch Leid und Schmerzen und Krankheit erfahren durften und mussten: Operationen gab's bei Marie Anderegg und Rudolf Wittwer; auch bei Rosmarie Stalder hat das feine Messer des Arztes das wichtigste Organ für Gehörlose, das Auge, mit Erfolg operiert. Kurt Michel aus Burgdorf suchte und fand Besserung im Bergdorf Montana; Marie Trachsel im Bezirksspital Riggisberg; auch Frieda Widmer aus Bern (für mich seit langem ein wahres Vorbild an Glaubensmut und Tapferkeit) musste Spitalpflege aufsuchen. Peter Schober und Karl Sauser haben sich von ihren Unfällen recht gut erholt. Allen Leidenden gelte: 1983 soll ein Jahr mit neuer Lebenskraft und dankbarer Freude werden. – Meine kleine «Totentafel» schliesslich meldet mir fünf Namen von Gehörlosen und sechs Namen von Angehörigen; sie seien hier kurz genannt, auch für alle andern, welche in dieser Zeit durchs Tor der Ewigkeit traten: **Frieda Blaser,** geb. 1911, war zeit ihres Lebens der gute Geist und die nimmermüde Mitarbeiterin im Betrieb ihrer Eltern und später ihres Bruders: im Rohrimoos Bad, jenem ehrwürdigen Waldgasthof bei Heimenschwand, wo man einkehren, ausruhen, im Schwefel- und Eisenwasser sich gesundbaden konnte. Von der Schulzeit in Wabern bis wenige Wochen vor dem Tode war sie dort emsig und unablässig tätig. Eine grosse Menschenmenge nahm am offenen Grab Abschied von der treuen Seele. Ende August starb in Thun alt Bauarbeiter **Max Blaser,** geb. 1903. Der Ehemalige aus Münchenbuchsee besuchte treulich unsere Zusammenkünfte in Thun und Bern, in Interlaken und Frutigen; wir behalten ihn in gutem Andenken.



Aus ganz besonderem Holz geschnitzt war **Fritz Grossniklaus** vom Beatenberg, geb. 9. 1. 1898, verstorben am 3. 12. 1982. Als Kleinkind ertaubt, besuchte er die Schule in Münchenbuchsee, absolvierte in Steffisburg die Lehre als Schneider. Interlaken, Bern und vor allem dann Zürich waren die Arbeitsorte des tüchtigen Berufsmannes. Bergtouren und später Auslandreisen erweiterten seinen Horizont; auf unseren Fahrten durch norwegische Fjorde, über die Hochebenen Schottlands und zu den griechischen Inseln war er begeisterter Teilnehmer. Vor 15 Jahren kehrte er aus Zürich wieder in das schöne Bergheimet seiner Familie zurück; hier wirkte er unablässig, solange sein Tag dauerte; in grosser Treue war er an unsern Gottesdiensten dabei. Zu Hause durfte er hochbetagt sterben, treu umsorgten ihn seine Angehörigen bis zuletzt! Aus Zürich kommt die Kunde: **Otto Gygax** ist mit 95 Jahren verstorben. Sicher wird sein Nachruf noch in dieser Zeitung erscheinen. Der Oberaargauer aus Bleienbach und Schüler von Münchenbuchsee lebte als geschätzter Buchbinder in Zürich. Auch ihn lernten wir auf gemeinsamen Auslandsfahrten näher kennen. Mir schien immer: Als Hörender wäre er vielleicht Gemeindepräsident oder Regierungsrat geworden – eine überaus eindrückliche Persönlichkeit. Die Gattin ging ihm schon lange im Tode voraus; in gutem Kontakt mit seinen beiden Kindern durfte er einen rüstigen Lebensabend verbringen. Im Heim Uetendorf verstarb 74jährig **Hermann Setz.** Während rund vier Jahrzehnten gehörte er zur Hausfamilie; schon im Sommer begann er jeweils sein Gedicht für die Weihnachtsfeier zu lernen – nun ist er selber ins göttliche Licht zurückgerufen worden, das er so oft freudig willkommen geheissen hat. – Ihre Väter haben hergeben müssen: Rudolf Hauser in Vielbringen, Reinhold Murkowski in Bern und Therese Schneider in Lützelflüh/Rothrist – Männer, die sich eng verbunden wussten mit der Gemeinde der Gehörlosen. Ernst Grunder in Karlsruhe und Heidi Iseli-Röthlisberger in Rüegsauschachen trauern mit ihren Familien um die vorangegangene Schwiegermutter; Trudi Balsiger in Ulmiz meldet den unerwarteten Tod ihres Bruders. «Mitten wir im Leben sind – mit dem Tod umfangen» (Martin Luther).

Reisezeit: Für die Gehörlosen dauert sie das ganze Jahr hindurch, und die weite Welt ist ihr Tummelplatz. Beweis der letzten Monate: René Ruckstuhl kam begeistert von Australien heim – am liebsten würde er wieder hingehen. Sumatra erhält Besuch von Lotti Gut; Sri Lanka (Ceylon) wird von Josef von Moos besichtigt. Auch Osteuropa ist begehrt: Paul und Jana von Moos grüssen aus Rumänien, Heinz Weibel aus der Tschechoslowakei und Familie Kerekes aus Ungarn. Aber auch Südeuropa darf nicht fehlen: Sardinien (Res und Margrit Sommer mit Kindern), Korsika (Familien Thuner und Lienbacher), Spanien (Otto und Vreni Merz-Wolf; Annarösi Bigler und Pierre Frossard); Südfrankreich (Walter und Brigitte Zaugg) und natürlich Paris (René und Lotti Gut). Welch reiche Erlebnisse zaubern diese Namen in unseren Berner Herbst- und Winternebel hinein! Habt Dank, all Ihr Weltreisenden, nehmt die fernen Küsten und Inseln hinein in Euren Alltag!

Buntes Mosaik: Zuerst 27 Glückwünsche ganz verschiedener Art: Erwin und Sabina Aegerter-Filippin feierten mit ihren drei Töchtern und dem Schwiegersohn ihre Silberhochzeit; Traugott und Ursula Läubli-Hausheer durften den 10. Hochzeitstag begehen; Margrit Meier und Heinz Haldemann auf der Beratungsstelle erhielten an der Hauptversammlung des Fürsorgevereins den verdienten Dank für 10jähriges Wirken. – Dann 7faches Arbeitsjubiläum: Ernst Ammann auf dem Rohrbachberg wirkt seit 60 Jahren als Landwirt bei Familie Herrmann; 30 Jahre lang arbeitet Hanna Poschung-Bärtschi in der Fahnenfabrik; mit berechtigtem Stolz beging Hans Frutiger sein 20. Dienstjubiläum als Hausbursche im Wohnheim Rossfeld; Hans-Ruedi Bühler-Stoller in Worb durfte ebenfalls für 2 Jahrzehnte treuer Mitarbeit den Dank der Schreinerei Grossenbacher entgegennehmen; seit 15 Jahren arbeitet Lilly Küenzli im Schulheim Wabern und verschönert sich die Mussestunden mit ihrem Schwyzerörgeli; Spezialschreiner Rudolf Teutsch stellt seine Fähigkeiten seit 10 Jahren der Fensterfirma Rosa zur Verfügung; in einer schönen Feier in der Kirche Linden wurde auch Sonja Sommer geehrt: Seit 6 Jahren gehört sie zur treuen Küchenmannschaft, besser Küchen-«Frauschaft» des Spitals Oberdiessbach. Allen sieben danken auch wir für diese vorbildliche Diensttreue – gute Reklame für die Sache der Gehörlosen! – In Biel absolvierte Robert Bühlmann-Plà aus Grenchen als erster gehörloser Schweizer mit Erfolg die Prüfung für Motor- und Segelschiffe: Gute Fahrt! – Ahoi dem flotten Seemann! – Stephan Schmälzle hat in Theorie und Praxis das Autoexamen bestanden, Susi Vargas und Margrit Salzmann vorerst den theoretischen Teil – Glückwunsch allen drei! – Mehr als 106 000 Zündhölzer brauchte Albert

Wir betrauern

Ernst Grob-Stricker, Buchs

Bereits das vierte Mal im abgelaufenen Jahr, kurz vor Weihnachten, hat Schnitter Tod eine Lücke in unsere Kette gerissen. Nach langem, tapfer und geduldig ertragenem, schwerem Leiden durfte unser Ernst Grob im Alter von 88 Jahren in die Ewigkeit hinübergehen.

Er führte mit seiner Frau Klara 35 Jahre lang ein sehr vorbildliches Eheleben. Ihr Heim war jederzeit auch für die Gehörlosen offen. Vor drei Jahren starb seine Klara unerwartet schnell. Ernst führte seinen Haushalt dann allein weiter. Vor zwei Jahren stürzte er auf dem Eis und brach ein Bein, was seine Überführung ins Spital nach Grabs nötig machte. Von hier wurde er ins Pflegeheim umplaziert. Er blieb schwer gehbehindert und pflegebedürftig. Im Pflegeheim fand er liebevolle Betreuung, und er war überall beliebt. Das Heimweh nach seiner Klara war oft sehr stark. In den letzten Wochen konnte er sein Bett nicht mehr verlassen. So trat der Tod als Erlöser an sein Krankenlager. Ernst hat nun seine Ruhe gefunden und darf wieder mit seiner Klara vereint sein. Wir alle gönnen ihm dies von Herzen. Wir werden ihn nicht vergessen. Ernst war ein treues Glied unserer Kette, ein fleissiger Besucher unserer Anlässe.

Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe und den ewigen Frieden.

Trudi Mösle